

## Gender Performances

### Ringvorlesung im Sommersemester 2010

Ort: Seminarraum M 01 07 (Gartentrakt-1.Stock), 3., Universität für Musik und darstellende Kunst Wien/mdw, Anton-von-Webern-Platz 1

**15. April 2010** – 16:00 bis 17:30 Uhr

**Annegret Huber**, Institut für Analyse, Theorie und Geschichte der Musik,  
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien/mdw

### Performing Music Analysis. Genderstudien als Prüfstein für eine 'Königdisziplin'

Mit musikanalytischer Praxis geht vielfach der Anspruch einher, dass im Wege der Musikanalyse Aussagen über Musik ‚objektiviert‘ werden könnten. Mit dem Vortrag soll jedoch gezeigt werden, dass musikanalytische Befunde das Ergebnis von performativen Sprechakten der analysierenden Subjekte sind, die sich den Objekten ihrer Untersuchung einschreiben und diese dadurch verändern. Dies wird anhand von Analysebeispielen von Kompositionen aus weiblicher Produktion, der Metaphorik der Beschreibungssprache und von Diskursen um Kanon, Meisterwerk usw. exemplifiziert werden.

**Annegret Huber**, Professorin für Musikwissenschaft am Institut für Analyse, Theorie und Geschichte an der mdw; sie lehrt Analyse als Zentrales Künstlerisches (!) Fach in den Studiengängen Komposition/Musiktheorie, Dirigieren und TonmeisterInnenausbildung. In ihrem Ausbildungsgang verbinden sich künstlerische (Klavier, Orgel), pädagogische (Schulmusik, Instrumentalpädagogik) und wissenschaftliche (Musiktheorie, Musikwissenschaft) Schwerpunkte. Forschungsinteressen sind: Intermedialität, Interkulturalität, Gender in der Musik des 19.-21. Jahrhunderts, Geschichte der Lehre musiktheoretischer Fächer. Publikation u.a.: *Meisterinnenwerke und Meisteranalyse. Überlegungen zum Musikanalysieren in kulturwissenschaftlichen Kontexten*, in: Annette Kreuziger-Herr u. Katrin Losleben (Hg): *History. Herstory. Alternative Musikgeschichten*, Wien-Köln-Weimar 2009, 125-139.